

Lösungen zu Kapitel 16: Anteilsbasierte Vergütungssysteme

Aufgabe 1

- a) Da die unentgeltliche Übertragung der Anteile einen Teil des Gehalts des Geschäftsführers ersetzt, liegt eine anteilsbasierte Vergütung vor. Dabei ist es unerheblich, dass die Anteile direkt vom Alteiligentümer und nicht vom Unternehmen gewährt werden.
- b) Die Transaktion umfasst die Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage und fällt eindeutig in den Anwendungsbereich von IFRS 2.
- c) Die Transaktion fällt nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 2, da es sich um einen Unternehmenserwerb handelt. Unternehmenserwerbe sind gemäß IFRS 2.5 vom Anwendungsbereich ausgenommen.
- d) Für ihre Beratungsleistung erhält die Bank eine anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich (virtuelle Aktienoptionen). Somit fällt die Transaktion in den Anwendungsbereich von IFRS 2.
- e) Die gewährte Vergünstigung ersetzt den Jahresbonus und stellt somit eine Vergütung für Arbeitsleistungen dar. Es liegt also eine nach IFRS 2 zu bilanzierende anteilsbasierte Vergütung vor.
- f) Der Mitarbeiter hat das Optionsrecht über den Kapitalmarkt zu den gleichen Konditionen erworben, die auch für alle anderen Investoren galten. Insofern liegt keine anteilsbasierte Vergütung vor und IFRS 2 findet keine Anwendung.

Aufgabe 2

- a) Kasse 294.325 an Gezeichnetes Kapital 19.300 u. Kapitalrücklage 275.025
[Nur die Ausgabe der Aktien gegen die Zahlung von 15,25 pro Stück ist zu buchen. Der Ausübungsgewinn der Mitarbeiter wird nicht der Unternehmenssphäre zugerechnet.]
- b) Rückst. für virtuelle Aktienoptionen 31.080 u. Personalaufw. 20.160 an Kasse 51.240
[Grundsätzlich gleicht die Auflösung der Rückstellung den Kassenabfluss bilanziell aus. Da die Rückstellung am Ende des Vorjahres nur in Höhe von 31.080 gebildet wurde, ist eine erfolgswirksame Anpassung um 20.160 notwendig.]
- c) Für echte Aktienoptionen: keine Buchung
Für virtuelle Aktienoptionen: Rückst. für virtuelle Aktienoptionen 12.000 an sonst. betriebl. Ertrag 12.000
[Die Wertänderung der echten Aktienoptionen bleibt – wie bei echten Eigenkapitalinstrumenten üblich – ohne bilanzielle Konsequenz. Bei virtuellen Aktienoptionen führt der Wertverlust zu einem Ertrag, weil jetzt keine Zahlung mehr droht.]
- d) Kapitalrücklage 6.300 an Kasse 6.300
[Bislang wurde der Kombinationsplan wie beim Einsatz echter Aktienoptionen gebucht. Die Auszahlung ist als Rückkauf der echten Aktienoptionen zu interpretieren und hat insofern keine Erfolgswirkung.]
- e) Sachanlagen 25.000 an Minderheitsanteile 25.000
[Der GmbH-Anteil wird gegen Sacheinlage ausgegeben. Im Konzernabschluss ist der Anteil des neuen Gesellschafters als Minderheitenanteil auszuweisen.]

Aufgabe 3

- a) 2012: Personalaufwand 593.750 an Kapitalrücklage 593.750
2013: Personalaufwand 531.250 an Kapitalrücklage 531.250
2014: keine Buchung
[Der Personalaufwand 2012 ergibt sich aus 1 Mio. Optionen $\times 1,25 \text{ Euro} \times 0,95 \times 0,5$; der Personalaufwand 2013 ergibt sich aus 1 Mio. Optionen $\times 1,25 \text{ Euro} \times 0,9$ abzüglich des bereits 2012 verrechneten Aufwands; der Gesamtaufwand beträgt somit 1,125 Mio. Euro. Dieser Betrag bleibt bestehen unabhängig davon, ob die Optionen letztlich ausgeübt werden oder nicht.]
- b) 2012: Personalaufwand 1.092.500 an Kapitalrücklage 1.092.500
2013: Kapitalrücklage 1.092.500 an sonst. betriebl. Ertrag 1.092.500
2014: keine Buchung
[Der Personalaufwand 2012 ergibt sich aus 1 Mio. Optionen $\times 2,3 \text{ Euro} \times 0,95 \times 0,5$; Ende 2013 ist klar, dass das Erfolgsziel nicht mehr erreicht werden kann. Da es sich nicht um eine kapitalmarktorientiertes Erfolgsziel handelt, sind sämtliche Optionen nachträglich als nicht ausgegeben anzusehen und der bereits verbuchte Personalaufwand dementsprechend rückgängig zu machen.]
- c) 2012: Personalaufwand 332.500 an Rückst. für virtuelle Aktienoptionen 332.500
2013: Personalaufwand 207.500 an Rückst. für virtuelle Aktienoptionen 207.500
2014: Rückst. für virtuelle Aktienoptionen 540.000 an sonst. betriebl. Ertrag 540.000
[Ende 2012 ist zunächst nur eine Rückstellung in Höhe von 1 Mio. Optionen $\times 0,70 \text{ Euro} \times 0,95 \times 0,5$ zu bilden. Ende 2013 ist die Rückstellung an 1 Mio. Optionen $\times 0,60 \text{ Euro} \times 0,9$ anzupassen. Ende 2014 ist sie aufzulösen, da die Optionsrechte verfallen sind.]